

# Natürliche Jauchen, biologische Pflanzenstärkung

**Wichtiger Hinweis:** Grundsätzlich sind Jauchen keine Mittel, deren Wirksamkeit wissenschaftlich belegt ist. Garantien für deren positive Wirkung können nicht versprochen werden. Jauchen sind lediglich eine biologische und gute Möglichkeit, **Pflanzen zu stärken**. **Widerstandsfähige Pflanzen können Krankheiten besser abwehren.** Ungeziefer, Läuse etc. können bei dieser Art der Behandlung (mit Jauchen, Brühen usw.) jedoch schon mal als „tödliches Opfer“ vom Blatt oder Strauch fallen.

Pflanze	Mischung	Methode	Anwendung	Zeitpunkt	Vorteil günstig für:
Ackerschachtelhalm	1:10	Die gesunden, oberirdischen unfruchtbaren Teile werden nach ca. 24 Std. des Einweichens als Jauche, - durch kurzes köcheln lassen - zu einem Tee verarbeitet. Bei Verwendung frischer Pflanzen nimmt man 200 g auf 1 Liter Regenwasser.	Anwendung sollte vorbeugend mehrmals ca. 1 x die Woche) wiederholt werden. Stärkt Beerenobst und dessen Blätter	Bevorzugt Frühling und Sommer, vormittags und bei Sonnenschein, jedoch nicht bei/ in der prallen Mittagshitze. Jauche wird weniger wirksam bei feuchtwarmem Wetter.	Ackerschachtelhalm stärkt Blattgewebe u. Zellen von Kräutern, Gemüse und Rosen und kann Pilze abwehren.  Biologisch wirksam gegen Krautfäule an Tomaten u. Kartoffeln, sowie hilfreich bei Echter Mehltau an genannter Pflanzen. Kann präventiv pur –ohne Verdünnung – (mit Lehm gemischt) zum Obstbaumanstrich (Stamm) gegen Pilzkrankheiten verwendet werden.
Beinwell 	1:10	Jauche herstellen. Dazu die ganzen oberirdischen Pflanzenteile bis kurz vor der Blüte ernten und im Kaltwasser der Regentonne ca. 1 Woche einweichen.	Dem Gießwasser beimengen. Ein wöchentliches Gießen schadet nicht.	Alle 14 Tage zum Gießwasser also morgens oder abends.	Fördert das Wurzelwachstum, sowie die Frucht und Knollenbildung bei Kohl, Sellerie, Kartoffeln und Tomaten.

# Natürliche Jauchen, biologische Pflanzenstärkung

<p>Brennnesseln</p> 	<p>1:10</p>	<p>Nach dem Schnitt der Brennnessel (vom sonnigem Standort) diese 8 Std abwelken lassen, dann erst mit Regenwasser ansetzen. Man beachte, dass junge bzw. auch kleinere Brennnesseln konzentrierter und aggressiver sind. Ernte bis kurz vor der Blüte.</p>	<p>1 l Jauche auf einen ca. 20 l Eimer. 1 x in der Woche</p>	<p>Max. 36 Stunden ziehen lassen. 12 Stunden Einwirkzeit sind dabei optimal.</p>	<p>Erhöht die Widerstandskraft von Pflanzen und hält Insekten fern.</p> <p>Stärkung und bessere Nährstoffversorgung für alle Pflanzen, sowie zur Wachstumsförderung von Gemüsepflanzen, Gurken, Tomaten, Zucchini, Kohl. Weniger geeignet für Lauch u. Zwiebelgewächse und manche Schotenfrüchte, so wie auch Kohl. Fördert den Ertrag bei Beerenpflanzen, düngt als Jauche gut, hilft bei Obstbäumen nach der Blüte (Fruchtansatz) und wehrt ggf. Läuse und Spinnmilben ab.</p>
<p>Eichenblätter-Jauche</p>	<p>1: 5 1:10</p>	<p>Herbstlaub und Rinde werden gemischt und als Jauche angesetzt</p>	<p>Im Herbst ernten und sammeln im frühen Frühjahr als Jauche ansetzen. Auch im Gewächshaus einsetzbar.</p>	<p>Als Vorbehandlung <u>vor der Bepflanzung den Gartenboden unverdünnt benetzen</u></p>	<p>Könnte gut gegen Pilzbefall an Pflanzen im Gewächshaus helfen, sowie auch gegen Ameisen und weiße Fliegen wirken.</p> <p>Unverdünnt anwenden.</p> <p>Mit einer Brühe aus <u>Kräutern</u> -gemischt - kann diese Jauche <u>verdünnt</u> Gerüche binden und Mücken abwehren.</p>
<p>Eichenrinden-Jauche</p>	<p>1:5</p>	<p>Die Rinde von jungen Eichenbäumen. Diese müssen frei von Flechten oder Algen sein.</p>	<p>Als Saatbeize, da gerbstoffreich</p>	<p>Vor dem Säen.</p>	<p>Kann ggf. alle saugenden und fressenden Ameisen und Insekten abwehren.</p>

# Natürliche Jauchen, biologische Pflanzenstärkung

<p>Holunder als Tee</p> 	<p>1:5</p>	<p>Blätter des Schwarzen Holunders. Bei Verwendung von herabgefallenem Herbstlaub ist die doppelte Menge zu verwenden.</p>	<p>Schwarzer Holunder wird angesetzt und dann bei Bedarf versucht.</p>	<p>Vormittags</p>	<p>Unverdünnt in den jeweiligen Gängen und Nestern könnte dieser Tee – auch als Jauche- wirken gegen Wühlmäuse und Ameisen.  Kann ggf. den Kohlweißling abwehren.</p>
<p>Knoblauch als Tee</p>	<p>1:5 1:10</p>	<p>Knoblauchzehen kleinhacken (80 g auf 1 l Wasser aus der Regentonne) ziehen lassen und dann 1: 5 verdünnen.</p>	<p>2 x wöchentlich  bei Befall</p>	<p>Bei Befall Ab Temperaturen über 10 ° C und höher. Nach der Ernte Behandlung wiederholen.</p>	<p>Wirkt sich häufig positiv aus gegen den Echten Mehltau an Rosen, Gurken, Brombeeren und Erdbeeren. Kann bei Tomaten und Kartoffeln ggf. gegen Krautfäule wirksam werden. Ein Pilzbefall, Schimmel oder Milben sind mit Knoblauchtee schon auf biologische Art gebessert worden. So werden Pflanzen gestärkt und widerstandsfähiger.</p>
<p>Knoblauch u. Zwiebel halb u. halb</p>	<p>1:10</p>	<p>24 Std ziehen lassen u. auf Beete und Baumscheiben gießen</p>	<p>500 g: 500 g  Danach auf 10 l.</p>	<p>Erstmalig zu verwenden ab 10 ° C. und höher. Nach der Ernte ebenfalls noch 1 x anwenden.</p>	<p>Steigert die Abwehrkräfte und ist gut gegen Bakterien und Pilzkrankheiten. Spinnen und Schnecken mögen den Geruch von Knoblauch gar nicht. Ungeeignet ist diese Mischung für Kohl, Erbsen und Bohnen!</p>
<p>Löwenzahn-Jauche</p> 		<p>1,5 -2 kg frische Blätter und Blüten ansetzen in 10 l Regenwasser.</p>	<p>Unverdünnt über Boden und Pflanzen gießen.</p>	<p>Frühjahr und Herbst</p>	<p>Zur Qualitätsverbesserung und Pflanzenstärkung von Gemüse und Zierpflanzen.</p>

# Natürliche Jauchen, biologische Pflanzenstärkung

<p>Meerrettiche (Brühe) Oder Tee</p>	<p>Als Brühe 300 g feingeschnittene Wurzeln und Blätter auf 10 l Regenwasser oder 300 g fein geraspelte Wurzel auf 2 l Regenwasser unverdünnt</p>	<p>Wenn nur Blätter und Wurzeln genommen werden, dann 40 g davon in 5 l Wasser geben. Als Tee 1: 10 dann 24 Stunden einweichen und nicht mehr verdünnen.</p>	<p>Entweder als Saatbeize nutzen oder verdünnt mit Wasser direkt auf die Blüten von Kernobst spritzen.</p>	<p>Jahreszeitlich bedingt.</p>	<p>Ist einen Versuch wert, an Kirschbäumen anzuwenden. Vielleicht könnte es gegen die Monilia helfen. Wirkung nicht nachgewiesen. Könnte eventuell die Keimung von Sporen verhindern, wenn vorher befallene Zweige großzügig bis zum gesunden Holz abgeschnitten werden.</p>
<p>Milch</p>	<p>Kann ruhig sauer, oder verdorben sein.</p>	<p>Auch Buttermilch ist geeignet. Verdünnen mit Wasser, spritzen.</p>	<p>Kann häufiger verwendet werden.</p>	<p>Bei trockenem Wetter</p>	<p>Auf alle Pflanzen möglich.</p>
<p>Farn/Rainfarn Nur in Ausnahmen anwenden, wenn alle anderen Maßnahmen nichts bringen!.</p>	<p>Nicht überdosieren! Viel hilft nicht immer viel. Empfehlung 1 :3 ansetzen 0 300 g auf 10 l , dann mit zweifacher Wassermenge verdünnen.</p>	<p>Diese Jauche ist etwas für Könner und Kenner, da es auch versch. Arten von Farnen gibt. Jauche, Brühe oder Tee, bitte vor Kindern schützen. Möglichst immer gut verdünnen.</p>	<p>Im Sommer auf dem Boden und im Winter auf die Pflanzen spritzen. Abends</p>	<p>Ganzes Jahr, immer nur bei Bedarf, dann aber alle 3-5 Tage. Den Bienen zuliebe erst am Abend anwenden..</p>	<p>Empfehlung: Vorher an einer Testpflanze die verdünnte Farnjauche auf Verträglichkeit testen.  Zur Vorbeugung und Pflanzenstärkung.  Ameisen Läuse, Milben, Mehltau, und andere schädliche Tierchen können an Gemüse und Beerenfrüchten, sowie an einigem Kernobst abgeschreckt werden. <b><u>Übriggebliebene Flüssigkeit (Jauche) nicht in den Kompostgeben!</u></b></p>
<p>Pfefferminztee </p>	<p>1.10 Als Pfefferminztee</p>	<p>ob als gekochter Tee, oder aber nur getrocknete Blätter, kalt mit Regenwasser angesetzt.</p>	<p>Als Gießwasser</p>	<p>Vormittags</p>	<p>Gur für die Rosen. Diese können dann noch üppiger blühen</p>

# Natürliche Jauchen, biologische Pflanzenstärkung

<p>Rhabarberblätter als Tee</p>	<p>100 g auf 10 l als Brühe 100 g auf 10 l 1 Std ziehen lassen als Tee Oder 100 g auf 10 l Regenwasser als Jauche, die nach c. 12 Std. 2 : 1 verdünnt wird.</p>	<p>Brühe oder Tee unverdünnt an 3 aufeinander folgenden Tagen auf die Pflanzen spritzen. Jauche nur dann verwenden und zwischen die Reihen – nicht auf die Pflanzen -, wenn erforderlich z.B. vorgebeugt werden sollte.</p>	<p>Zwischen den Reihen gegossen, hinterlässt die Jauche einen weißen Schleim.</p>	<p>Vormittags oder abends</p>	<p>Kann zur Vorbeugung gut angewendet werden.</p> <p>Bohnen und Sauerkirschen können mit einer Brühe daraus (30 Min. gekocht) gespritzt werden. Als Tee, der 1 Std. gezogen hat, sind dann nicht nur Lauchmotten, sondern auch Raupen „sauer“. Schnecken mögen eine Jauchegabe nicht so gut.</p> <p>Hilft nicht bei akutem Befall von Kraut- oder Knollenfäule.</p>
<p>Rhabarberblätter als Jauche</p>	<p>2:1</p>	<p>Vorbeugend wird die Jauche angewendet</p>	<p>1 x wöchentlich</p>	<p>Mai und Juni</p>	<p>Der weiße schleimige Belag (auf dem Boden als Überbleibsel) soll wohl Larven, Raupen, Schnecken und andere Schädlinge abhalten.</p>
<p>Ringelblumen_ Jauche</p> 	<p>1:5 1:10</p>	<p>Vorbeugend</p>	<p>Bei Bedarf, wenn man den Pflanzen etwas Gutes tun möchte.</p>		<p>Stärkung ergibt gesunde Pflanzen. Günstig für Tomaten und Kohlgewächse, da Ringelblumen wohl antibakteriell und pilztötend wirken sollen.</p>
<p>Salbei</p> 	<p>300 g auf 1 l Regenwasser</p>	<p>Nur Salbei von einem sonnigen Standort geerntet Kann wirken</p>		<p>Morgens oder abends</p>	<p>Gegen Schnecken und einige Schadinsekten könnte es helfen.</p>

# Natürliche Jauchen, biologische Pflanzenstärkung

<p>Tomatentrieb-Jauche</p> 	<p>1:1 1:5</p>	<p>z.B. ausgegeizte Tomatentriebe, jedoch gesundes und frisches Kraut verwenden 1: 10</p>	<p>2 x wöchentlich über die Kohlpflanzen</p>	<p>Nachmittags von Mitte Juli bis Ende August die Pflanzen übergießen.</p>	<p>Kohlweißlinge mögen das wohl nicht.</p>
<p>Zwiebeln</p>	<p>1 : 10 u. 1:20</p>	<p>Blätter und Schalen als Jauche. Anwendung alle 14 Tage. 150 g mit kochendem Wasser übergießen u. 3 Std ziehen lassen. Dann mit 10 -20 l Wasser verdünnen.</p>	<p>14 tägig</p>	<p>Von März bis Ernteende</p>	<p>Pflanzenstärkung. Könnte wirksam sein gegen schädli. Pilze und Schimmel z.B. bei Tomaten, Kartoffeln und Obstbäumen.</p>
<p>Zwiebeln als Tee</p>	<p>500 g auf 10 l Wasser mit anderen Kräutern gemischt. (Sauerampfer, Knoblauch oder Schwarze Johannesbeere)</p>	<p>Alle 2 Tage Bei einer Mischung werden von den 500 g Zwiebeln 50 g Zwiebelschalen weniger genommen und dafür dann das Zusatzkraut (z.B. Sauerampfer genommen.) auf einem Liter Wasser u. eine Woche ziehen lassen. -Dann mit 10 l verdünnen.</p>	<p>Kann auch an bereits erkrankten Pflanzen angewandt werden.</p>	<p>Im Sommer nicht bei praller Sonne oder Hitze</p>	<p>Siehe oben. Auch bei Krautfäule, sowie bei einigen Spinnentieren u. Milben anwendbar, hat diese Jauche schon geholfen.</p>

**Wichtiger Hinweis:** Grundsätzlich sind Jauchen keine Mittel, deren Wirksamkeit wissenschaftlich belegt ist. Garantien für deren positive Wirkung können nicht versprochen werden. Jauchen sind lediglich eine biologische und gute Möglichkeit, **Pflanzen zu stärken. Widerstandsfähige Pflanzen können Krankheiten besser abwehren.** Ungeziefer, Läuse etc. können bei dieser Art der Behandlung (mit Jauchen, Brühen usw.) jedoch schon mal als „tödliches Opfer“ vom Blatt oder Strauch fallen.

Eine Zusammenstellung von Hans-Jürgen Husmann (Fachberater des Bezirksverbandes)